

andern Herausgeber von Zeitungen in Sklavenhaltenden Staaten dieselben einen hinlänglichen Zeitraum hindurch veröffentlichten möchten.

Beschreibung. Gedachter Nathan Bird Watson ist ein Mann von dunkler Gesichtsfarbe, braunen Augen, schwarzen Haaren und trägt einen starken Varr; mißt 5 Fuß 11 $\frac{3}{4}$ Zoll; hat einen schnellen Gang und geht mit den Beinen einwärts gebogen und ein wenig geduckt. Jetzt trägt er einen gekrümmten Rock und weiße Pantalons, giebt sich für 23 Jahr alt aus, wird aber für 25—30 Jahr gelten.

Auf Antrag wurde die Versammlung vertagt.

Thomas F. Parsons, Vorsitz.

William S. Vilder, Sectr."

Dies mag man als eine Probe von jener Art Fallos der Zeitungsschreiber betrachten, was dazu bestimmt ist, die Bluthunde des Pöbels aufzufressen und zur Verfolgung eines Mannes loszulassen.

Nachstehendes hat die National-Vera aus den Richmonder Times abgedruckt.

„Synch-Recht (Volksjustiz).“

Am 13. lauf. M. arrenirete die Vigilanz-Committee der County Granston in diesem Staate einen Mann, Namens John Cornutt (ein Freund und Anhänger Bacons, des Abolitionisten von Ohio), und verlangte nach Prüfung der gegen ihn vorliegenden Beweise, daß er seinen abolitionistischen Ansichten entsage. Cornutt weigerte sich, dies zu thun, worauf er entleidet, an einen Baum gebunden und gepeitscht wurde. Nachdem er ein Duzend Schläge empfangen hatte, sank er zusammen und versprach, nicht bloß zu widerrufen, sondern auch sein Besitzthum in der County (bestehend aus Land und Negern) zu verkaufen und den Staat zu verlassen. Es herrschte große Aufregung durch das Land und der „Wheville Republikaner“ v. 20. dies. berichtet, daß die Vigilanz-Committee von Granston hart hinter andern schädlichen Personen hermäde."

Ueber diese Gewaltthat macht der „Wytheville Republikaner“ folgende Bemerkungen:

„Den Weissen ganz bei Seite gesetzt, fordert die Humanität gegen den Neger, den Sklaven, daß mit diesen Abolitionisten summariisch und außerhalb des Gesetzes verfahren werde.“

Am Sonnabende d. 13. d. M. hatte, wie wir hören, die Vigilanz-Committee dieser County an der Zahl beinahe 200, einen gewissen John Cornutt vor, einen Bürger, einen Freund und Helfer Bacons und Verbreiter seiner abolitionistischen Lehren. Sie verlangten von ihm, daß er dem Abolitionismus entsage und Gehorsam gegen die Gesetze verspreche, er verweigerte es. Sie entleiden ihn, banden ihn an einen Baum und forderten ihn wieder auf, zu entsagen und Gehorsam gegen die Gesetze zu versprechen; er weigerte sich. Die Herrte wurde gebracht; eins, zwei, drei u. s. w. bis zwölf auf den bloßen Rücken und er schrie auf; er versprach und noch mehr, er sagte, er wollte verkaufen und fortziehen.

Dieser Hr. Cornutt besitzt Ländereien, Neger und baar Vermögen, etwa 15—20,000 Dollars; er hat eine Frau, aber keine weissen Kinder. Unter seinen Negern auf seiner Farm hat er einige von gemischtem Blute geborne. Man hält ihn für einen Freund der Neger, selbst bis zur Verschmelzung. Er beabsichtigt seine Neger in Freiheit zu setzen und sie zu seinen Erben zu machen. Man hofft, daß er sich nach Ohio zurückziehen und dasselbst seine Operationen von Verschmelzung und Freilassung beenden werde.

Die Vigilanz-Committee war hinter einen andern von den Anhängern Bacons am Donnerstage her; mir haben nicht gehört, ob sie ihn erwischten oder was darauf folgte. Es giebt nicht mehr als sechs von seinen Anhängern, die ihm treu sind, die übrigen haben ihm entsagt und werden über seine Verwahrheit sehr geschwätzt."

Hr. Cornutt rief das Gesetz um Abhülfe an. Das Ergebnis dieses Schrittes wird in der Richmonder Times (Virg.) so berichtet und aus der National-Vera entlehnt.

„Mehr Aufregung in Granston.“

Da der Gerichtsschreiber des Granstoner Gerichtshofes

am 1. l. M. (den ersten Tag von Richter Browns Termin) seine Amtsentsagung überreicht hatte und da es keinen Bewerber um dieses Amt gab, und öffentlich vor den Schranken des Gerichtes berichtet wurde, daß Niemand gedachte Anstellung annehmen wollte, so sah sich Richter Brown außer Stande, Geschäfte vorzunehmen und vertagte demgemäß den Gerichtshof bis auf den ersten Tag des nächsten Termins.

Unmittelbar nach der Vertagung des Gerichtshofes wurde eine öffentliche Versammlung der Bürger der County abgehalten, wo Beschlüsse angenommen wurden, die den Entschlus des Volkes ausdrücken, den kürzlich eingenommenen Standpunkt zu behaupten, und die Vigilanz-Committeeen zu vermehrter Thätigkeit in Ausübung aller mit Abolitionismus bekräfteten Personen im Lande ermahnen, auch eine Belohnung von 100 Dollars für die Aufgreifung und Ablieferung eines gewissen Jonathan Roberts an eine der Vigilanz-Committeeen versprechen.

Wir besitzen von einem glaubhaften Correspondent in der Carroll-County einen Brief, welcher der Sache einen noch ersteren Anblick verleiht. Im Vertrauen, daß einiger Irrthum dabei herrschen mag, haben wir keine Bemerkungen zu machen, bis die Thatiaden mit Gewisheit bekannt sind. Unser Correspondent, dessen Brief vom 13. l. M. datirt ist, sagt:

„Aus einer glaubhaften Quelle vernehme ich, daß der „Bander-Gerichtshof, welcher in vergangener Woche in der Granston-County Sitzung halten sollte, mit Gewalt aufgeöst wurde. Die Umstände waren folgende. Nach der Hinrichtung der Neger in dieser County vor einiger Zeit, welche durch einen gewissen methodistischen Prediger, Namens Bacon, von dem Sie gehört haben, zum Aufstande aufgeregt worden waren, hielten die Bürger eine Versammlung und richteten eine Art Untersuchung ein, um womöglich ausfindig zu machen, wer die Mitschuldigen gedachten Bacons seien. Bald ruhte Verdacht auf einem Manne, Namens Cornutt, und nachdem er der Mitschuld beschuldigt worden war, erkannte er die Thatfache an und erklärte seine Absicht in der Sache zu verharren; worauf er hart gelinde wurde. Cornutt stellte hierauf Klage gegen die Theilnehmer an, welche nachher eine Versammlung hielten und Beschlüsse faßten, worin dem Gerichtshofe und den Sachwaltern angezeigt ward, daß sie bei Strafe eines Kleides von Theer und Federn *) die Sache nicht vornehmen möchten. Der Gerichtshof versammelte sich jedoch zur bestimmten Zeit, und ihrem Berathen getreu, umringte eine Bande bewaffneter Männer das Gerichtshaus, feuerten ihre Flinten pelotonweise ab und vertagten den Gerichtshof in Verwirrung. Es wurde kein Blut vergossen. Diese County und die von Wythe haben Versammlungen gehalten und Beschlüsse gefaßt, welche die Bewegung der Bürger von Granston unterstützen.“

Ist es zu verwundern, das Leute aus Staaten wegziehen, wo solche Dinge vorkommen?

Folgende Erzählungen werden zeigen, was Diener des Evangeliums zu erwarten haben, welche ihre Ansichten in Sklavenstaaten aufrichtig auszusprechen unternehmen. Das erste ist ein Artikel vom Dr. Bailey aus der Vera vom 3. April 1852.

„Synch in Kentucky.“

Der American Baptist von Utica in New-York veröffentlicht Briefe des ehrenm. Edward Matthews, welche eine Schilderung seiner barbarischen Behandlung in Kentucky liefern.

Hr. Matthews ist, wie erhellt, ein Agent der amerikanischen freien Missions-Gesellschaft und besuchte jenen Staat behufs der Ausübung seiner Aemterpflicht und benutzte die Gelegenheit, von der Kanzel Ansichten gegen Sklaverei zu vertheidigen. Nicht lange nachher meldete er sich in dem Städtchen Richmond in der Madison-County an verschiedene Kirchengemeinden mit dem Gesuche um Erlaubnis, Vorträge über den moralischen und religiösen Zustand der Sklaven halten zu

*) Pöbelverfahren: die mißliebige Person zu entleiden, mit Theer zu bestreichen und dann in Federn herum zu wälzen.